



**Kinder- und Familienzentrum  
Ebersbacher Str.6 / Geislinger Str.45  
70327 Stuttgart- Wangen**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Auf einen Blick.....</b>	<b>3</b>
Beschreibung.....	3
Unsere Besonderheiten:.....	3
Kontakt zur Einrichtung:.....	4
<b>Unser Pädagogisches Konzept: “Einstein in der Kita“ .....</b>	<b>5</b>
Tagesstruktur.....	5
Die Eingewöhnungsphase .....	6
Entwicklung begleiten... ..	8
<b>Vielfalt der Familien willkommen heißen.....</b>	<b>9</b>
<b>In Gemeinschaft leben und Demokratie früh erfahren .....</b>	<b>9</b>
<b>Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung .....</b>	<b>11</b>
<b>Das Jahr vor der Schule.....</b>	<b>14</b>
<b>Schwerpunkt Sprach-Kita .....</b>	<b>14</b>
<b>Kinder- und Familienzentrum Wangen .....</b>	<b>15</b>
Kooperationen mit Institutionen .....	16
<b>Das Projekt Faustlos .....</b>	<b>16</b>
<b>Gesunde Ernährung .....</b>	<b>17</b>
<b>Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen .....</b>	<b>18</b>
Bewegung.....	19
Schlaf und Erholung .....	21
Körperpflege und Hygiene .....	21
Kinderschutz.....	22
Bürgerschaftliches Engagement.....	23
Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team .....	23
Impressum.....	25
<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>25</b>

## Auf einen Blick

### Beschreibung

Unsere Einrichtung, das städtische Kinder- und Familienzentrum Ebersbacher Str.6 / Geislinger Str.45, liegt im Stuttgarter Stadtteil Wangen und besteht aus zwei Häusern, der Ebersbacher (Baujahr 1989) und der Geislinger Straße (Baujahr 1975). Sie sind durch einen weitläufigen Außenbereich mit schönem Baumbestand und vielfältigen Spielmöglichkeiten verbunden.

In der **Ebersbacher Str.6** betreuen, fördern und verpflegen wir im unteren Stockwerk 30 Kinder im Alter von 18 Monaten bis 6 Jahren im Ganztages-Kindergarten. Die Kleineren finden eine geschützte Umgebung im Zwergenland, der Übergang in die Gruppe der Großen ist fließend.

Im oberen Stockwerk der Ebersbacher Str.6 bieten wir bei der „**Rasselbande**“ Ganztagesbetreuung und VÖ-Plätze für 40 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in einem offenen System.

Das Haus **Geislinger Str.45** wird in absehbarer Zeit abgerissen und in 3-stöckiger Bauweise neu gebaut.

### Unsere Besonderheiten:

- Wir sind ein **Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ)** und bieten Bildung, Begleitung und Begegnung für die gesamte Familie.
- Intensive, alltagsintegrierte Sprachförderung im Rahmen des Bundesprogramms „**Sprach-KiTa- Der Schlüssel zur Welt**“
- **Inklusion** von Kindern mit speziellen Bedürfnissen.
- **10 Plätze für Kinder ab 18 Monaten** im Erdgeschoss.
- Verhaltens-Training zur Gewaltprävention im **Projekt „Faustlos“**
- Schwerpunkt „**Gesunde Ernährung**“
- **KiTaFit –Sportprogramm** in Kooperation mit dem Sportamt/ Sportkultur
- Intensivierung der **Bildungsarbeit im Jahr vor der Schule**
- Projekt „**Schulreifes Kind**“ in Kooperation mit der Wilhelmsschule Wangen

## Kontakt zur Einrichtung:

Einrichtungsleitung: Andrea Groh Stellv.Einrichtungsleitung: Natalie Lehretter	Bereichsleitung: Nikola Piepenbring
Anschrift: Ebersbacher Str.6 70327 Stuttgart	Anschrift: Inselstr.3 70327 Stuttgart
Telefon: 0711 216-91223 (EL)	Telefon: 0711 216- 57693
Telefax: 0711 216-91226	Telefax: 0711 216- 57691
E-Mail: <a href="mailto:kifaz.ebersbacherstrasse6@stuttgart.de">kifaz.ebersbacherstrasse6@stuttgart.de</a>	E-Mail: <a href="mailto:nikola.piepenbring@stuttgart.de">nikola.piepenbring@stuttgart.de</a>
	Homepage: <a href="http://www.stuttgart.de">www.stuttgart.de</a> /kits

<b>Ganztages-Betreuung</b> <b>In der Ebersbacher Str. 6 (GT)</b>	<b>Kindergarten</b> mit veränderten Öffnungszeiten
<b>Gesamtkinderzahl:</b> 30 im EG, 20 im OG	<b>Gesamtkinderzahl:</b> 20
Davon Plätze f. Kinder ab 18 Monaten: 10	
Plätze für 3-6-Jährige: 40	Plätze für 3-6-Jährige : 20
<b>Öffnungszeiten:</b> 07:00h bis 08:00h Frühdienst 08:00h bis 16:00h Kernzeit 16:00h bis 17:00h Spätdienst	<b>Öffnungszeiten:</b> 08:00h bis 14:00h
<b>Personal</b> Ca. 22 pädagogische Fachkräfte in Voll- und Teilzeit	
Die <b>Einrichtungsleitung</b> ist zu 100% vom Gruppendienst freigestellt, sie ist für Organisation, Verwaltung, Qualitätsentwicklung, Personalführung und andere übergeordnete Aufgaben zuständig.	
Alle Fachkräfte haben eine <b>pädagogische Ausbildung</b> , sie sind staatlich anerkannte ErzieherInnen, KinderpflegerInnen, SozialpädagogInnen o.ä.	
Im Jahreslauf ist die Einrichtung an insgesamt <b>23 Tagen</b> geschlossen ( Sommer- und Winterferien, Pädagogische Konzeptionstage und Teamfortbildungen)	
<b>Einzugsgebiet</b> : Stuttgart-Wangen und angrenzende Stadtteile	

## Unser Pädagogisches Konzept: „Einstein in der Kita“

**„Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.“<sup>1</sup>**

„Einstein in der Kita“ ist ein frühpädagogisches Konzept, basierend auf den Empfehlungen von infans (Institut für angewandte Sozialisationsforschung / Frühe Kindheit e. V., Berlin). Es formuliert Handlungsziele und beschreibt in fünf Modulen die Umsetzung des Bildungsauftrages in Kindertageseinrichtungen. Ziel des infans-Konzeptes ist es, den Anschluss an international anerkannte Standards in der Elementarpädagogik zu erreichen und Kindern in ihren frühen Bildungsprozessen zu ermöglichen, alle Talente, Kräfte und Ressourcen, die sie mitbringen, auf einem höchstmöglichen Niveau entfalten zu können.

Der Fokus liegt auf den Stärken des Kindes. Die pädagogischen Fachkräfte haben die Aufgabe, regelmäßige Beobachtungen, Entwicklungsdokumentationen, Team-Reflexionen und Individuelle Curricula für jedes ihrer Bezugskinder durchzuführen, ihre Themen zu erkunden und zu beantworten. Daraus wird für jedes Kind ein individuelles Portfolio mit Fotos und Dokumentationen der Kindergartenzeit erstellt.

Siehe [www.einstein-stuttgart.de](http://www.einstein-stuttgart.de)

### Tagesstruktur

Nach dem morgendlichen Empfang findet am Ende der verabredeten Bringzeit ein Morgenkreis mit pädagogischem Inhalt statt (Willkommen, Tagesablauf, spielerische Gruppenangebote, thematische Eingaben). Davor oder danach besteht die Möglichkeit zum Frühstück (teilweise von der Kita gestellt). Im Anschluss daran halten sich die Kinder im selbst gewählten Bildungsbereich auf. Hier finden unter Anleitung der zuständigen pädagogischen Fachkraft Angebote zur Vertiefung von Lerninhalten oder freies Spiel mit vielfältigen, ausgesuchten Materialien statt. Um die Mittagszeit gibt es warmes Mittagessen (GT) oder Vesper plus Obst und Gemüse .

Die besonderen Angebote wie Faustlos-, Lern- oder Sprach-Gruppe, Ausflüge, Kita-Fit, Bewegungsspass, etc. entnehmen Sie bitte unseren Info-Wänden.

---

<sup>1</sup> Sozialgesetzbuch (SGB) – Achtes Buch (VIII) – Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §1,1

## Die Eingewöhnungsphase

### Jedes Kind ist uns in seiner Einzigartigkeit willkommen!

Der Übergang eines Kindes aus seiner familiären Anfangsumgebung in eine öffentliche Kita mit vielen neuen Menschen und Eindrücken wird von den pädagogischen Fachkräften unserer Einrichtung als Schlüsselsituation betrachtet und daher mit besonders viel Sensibilität und Zugewandtheit gestaltet. Die Eingewöhnungsphase richtet sich immer nach den Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie, entsprechend lange ist auch ihre Dauer. Es gilt hierbei nicht nur eine erste vertrauensvolle Bindung zum Kind herzustellen, die prägend sein wird für alle Übergänge



Foto: Stadt Stuttgart

seines weiteren Lebens, sondern auch das Vertrauen der Familie zu gewinnen und den Eltern die Sicherheit zu vermitteln, dass ihr Kind in guten Händen ist.

Jedes Kind wird, unabhängig von seiner sozialen oder kulturellen Herkunft, seines Geschlechts, seiner Hautfarbe oder anderen Unterscheidungsmerkmalen als Mensch mit eigenen Gefühlen, Interessen, Stärken und Entfaltungsmöglichkeiten wahrgenommen.

Unser hausinternes Eingewöhnungskonzept basiert auf dem „Berliner Modell“ und verläuft in mehreren Schritten.

- Nach der ersten schriftlichen oder telefonischen Kontaktaufnahme laden wir die Familie zu Schnupperbesuchen ein. Hier bekommen sie erste Informationen zum Verlauf der Eingewöhnung, sie lernen mit ihrem Kind ihre Bezugsfachkraft, die Räume und die anderen neuen Familien kennen.
- Sehr gerne kommt die Bezugsfachkraft gemeinsam mit einer Kollegin zur Familie nach Hause und lernt dort das Kind in seiner gewohnten Umgebung kennen, was einen großen Vertrauensvorschuss bewirkt.
- Spätestens beim ersten offiziellen Besuch in der Kita findet ein intensives Eingewöhnungsgespräch statt, die Papiere werden besprochen und das Kind kann erste Kontakte zu anderen Kindern und pädagogischen Fachkräften herstellen.

- In den ersten Tagen der Eingewöhnung bleibt die begleitende Bezugsperson in der Nähe des Kindes und bietet sich zwischen den Explorationserfahrungen des Kindes als bestärkende Rückzugsperson an.
- Die Verweildauer in der KiTa wird allmählich verlängert, das Kind lernt schrittweise die Essenssituation, die Ruhephase und bei Bedarf die Kolleginnen im Früh- und Spätdienst kennen.
- Auch die Begleitperson bekommt einen Einblick in den Ablauf der Einrichtung, lernt alle Räume und Fachkräfte kennen und kann so Vertrauen aufbauen.
- Nach einigen Tagen wird eine kurze Trennungsphase des Kindes von der Begleitperson gestaltet. Die Reaktionen des Kindes werden von der Bezugsfachkraft genau beobachtet und die Begleitperson nach angemessener Zeit zurückgeholt.
- Je nach Reaktion des Kindes kann die Dauer der Trennung dann verlängert werden. So kann das Kind nach ca. 2 bis 4 Wochen den ganzen Tagesablauf kennenlernen, fühlt sich bei uns sicher und weiß, dass seine familiäre Bezugsperson verlässlich zurückkommt.
- Das Kind gilt als eingewöhnt, wenn es sich nach der Trennung von seiner Begleitperson gut durch seine Bezugsfachkraft oder eine andere Fachkraft ablenken und gegebenenfalls schnell wieder trösten lässt.
- Am Ende der Eingewöhnungszeit findet eine Auswertung des Prozesses mit den Eltern statt.
- Die Erfahrungen, die das Kind und die Pädagogen während der Eingewöhnungszeit machen, werden in Bild und Text festgehalten und stehen der Familie danach als Erinnerung in Form eines Eingewöhnungstagebüchleins zur Verfügung.

### **Prinzipiell achten wir darauf, dass**

- ☉ eine Fachkraft nicht mehr als 10 Bezugskinder hat,
- ☉ diese pädagogische Fachkraft im vorgesehenen Zeitraum der Eingewöhnung kontinuierlich zur Verfügung steht,
- ☉ bei Bedarf muttersprachliche Fachkräfte zur Begleitung hinzugezogen werden,
- ☉ nur ein Kind im Eingewöhnungszeitraum von der Bezugsfachkraft aufgenommen wird (Ausnahme: Geschwisterkinder gerne im Tandem),
- ☉ bei Unterbrechungen durch Krankheit o.ä. die Eingewöhnungsphase entsprechend verlängert wird.

## Entwicklung begleiten...

Wenn das Kind eine tragfähige Beziehung zur Bezugsperson hergestellt hat und sich in der Kita wohl und sicher fühlt, kommen erste Bildungsprozesse in Gang. Das Kind lernt, sich in einer Gemeinschaft von Menschen zurechtzufinden und wächst an seiner Persönlichkeit, seinem Wissen und seinem Können. Jedes Individuum hat darin seine eigene Geschwindigkeit, denn Entwicklung braucht immer Zeit und orientiert sich an den Interessen und Bedürfnissen jedes Einzelnen.

Im Rahmen des pädagogischen Konzeptes „Einstein in der Kita“ ist es den Fachkräften möglich, durch Beobachtungen, Reflexionen und Dokumentationen die Bildungs- und Entwicklungswege des Kindes wahrzunehmen, zu verstehen, ihnen nachzugehen und weitere Forschungsprozesse aktiv mitzugestalten.

Die Aufgabe der pädagogischen Fachkraft ist es, die Kinder in ihren Bemühungen, sich die Welt anzueignen, zu unterstützen und ihnen als Ko-Lernende zur Seite zu stehen.

Jedes Kind wird regelmäßig intensiv beobachtet, schriftlich oder per Videografie. Die Ergebnisse werden im Team zusammengetragen und ausgewertet. Anhand dieser Erkenntnisse und ausgehend von seinen Interessen und Vorlieben werden dem Kind weitere Entwicklungsherausforderungen angeboten. All diese Schritte werden im Portfolio des Kindes festgehalten und somit für die Familie dokumentiert.

Mit Hilfe wissenschaftlicher Beobachtungs- Instrumente können Entwicklungsschritte analysiert und Besonderheiten erkannt werden. Jährlich werden die Eltern im portfolio-gestützten Elterngespräch über die Entwicklung ihres Kindes informiert.

Hierbei wird jedem Kind sein eigener Rhythmus und seine persönliche Geschwindigkeit beim Erlernen neuer Fähigkeiten zugestanden. Erkennen die begleitenden Fachkräfte, dass zusätzliche Unterstützung sinnvoll sein könnte, wenden sie sich nach Absprache mit den Eltern an unsere externen Kooperationspartner (Frühförderstelle, Hilfen zur Erziehung, Beratungsstelle, Gesundheitsamt etc.) und besprechen mit allen Beteiligten eventuelle weitere stützende Maßnahmen.

Kindern mit besonderem Betreuungsbedarf bieten wir die Möglichkeit, eventuell durch Unterstützung einer Integrationsbegleitung, am Leben in der Gemeinschaft unserer Einrichtung teilzunehmen.



## Vielfalt der Familien willkommen heißen

Unsere Einrichtung ist ein Ort für alle Kinder und Familien, unabhängig von ihren Merkmalen, Lebensweisen, Herkunftskulturen, Religionen oder Weltanschauungen.

Unsere pädagogischen Fachkräfte haben ein positives Menschenbild, sie sind weltoffen, ressourcenorientiert und unvoreingenommen. Jedes Kind und jede Familie wird entsprechend ihrer Bedürfnisse begleitet, unterstützt und gefördert.

Wir verstehen es als unsere Aufgabe, Kinder und Familien so zu stärken, dass sie selbstständig ihren eigenen Weg im Leben gehen können. Dabei ist es wichtig, ihnen Handlungsweisen vorzuleben, die einen erfolgreichen Umgang in der Gesellschaft ermöglichen, der geprägt ist von Verständnis, Toleranz und Wertschätzung.



Foto: Stadt Stuttgart

## In Gemeinschaft leben und Demokratie früh erfahren

Durch die Akzeptanz der individuellen Lebenswelten und den Respekt vor Andersartigkeit wird es den Kindern ermöglicht, zusammenzukommen, sich auszutauschen, voneinander zu lernen, sich selbst wahrzunehmen und unsere Werte sowie die demokratischen Lebensformen zu erfahren und mitzugestalten.

Im Alltag sowie in regelmäßig stattfindenden Gesprächskreisen werden die Kinder darin bestärkt, Gemeinschaftsfähigkeit und Toleranz für die Individualität anderer zu leben und sich am Leben in der Kita zu beteiligen. Dabei wird jedes Kind dazu ermutigt, seine Vorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse zu äußern und Verantwortung für ein gemeinschaftliches Miteinander zu übernehmen.

Wir achten darauf, dass Kinder im Rahmen ihrer Möglichkeiten vieles selbst entscheiden dürfen und sich so als selbstwirksam erleben. Sie erfahren, dass ihre Interessen ernst genommen und unterstützt werden. Außerdem regen wir die Kinder dazu an, sich gegenseitig bei alltäglichen Dingen wie dem An- und Ausziehen, dem Händewaschen oder dem Tischdienst zu helfen.



Foto: Stadt Stuttgart

## Gemeinsam Verantwortung tragen, Eltern beteiligen

Bei uns ist nicht nur jedes Kind, sondern auch seine Familie willkommen. Die Zusammenarbeit mit den Eltern zum Wohl des Kindes liegt uns sehr am Herzen. Wir sehen die Eltern als die wichtigsten Bindungs- und Beziehungspersonen der Kinder und legen sehr viel Wert auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Eltern.

In der Bring- und Abholsituation nehmen sich die Fachkräfte gerne Zeit, die Anliegen der Eltern anzuhören und vom Tag zu berichten. Das jährliche Entwicklungsgespräch gehört zum Standard. Darüber hinaus gibt es vielfältige Begegnungs- und Beteiligungsmöglichkeiten, wie den Elternbriefkasten, Fragebogenaktionen, Elterncafés, Feste, Familienausflüge etc., die sich an den Bedürfnissen der Familien orientieren.

Die Zusammenarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften und dem als Vertreter der Elternschaft gewählten Elternbeirat ist für uns von großer Bedeutung. Es finden regelmäßige Elternbeiratssitzungen statt, an denen die Eltern, pädagogische Fachkräfte und die Einrichtungsleitung in den Dialog gehen. Durch diesen Austausch können wir Anliegen, Impulse und Verbesserungsvorschläge der Eltern erfahren und unsere pädagogische Arbeit weiterentwickeln, wovon alle Beteiligten profitieren.

Die Stadt Stuttgart berücksichtigt die Bedürfnisse der Familien im Stadtteil, indem sie die Einrichtung von einer Kindertagesstätte (Kita) zu einem Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) weiterentwickeln lässt. Unter den Aspekten „Bildung, Begleitung und Begegnung“ gestaltet unsere Einrichtung zusätzlich zum Kita-Auftrag Möglichkeiten der Unterstützung und Begegnung für Familien.

## Schwerpunkte der Bildungs- und Entwicklungsbegleitung

Lernerfahrungen, die ein Kind in seiner frühen Kindheit macht, prägen seine weitere Persönlichkeitsentwicklung. Neugierde, die Freude am Tun, Fehler machen zu dürfen und Lösungswege auszuprobieren, unterstützen dabei die erfolgreiche Entwicklung des Kindes. Hierbei ist das Spiel von großer Bedeutung, denn in ihm wird dem Kind eine vielfältige Erfahrungs- und Erlebniswelt eröffnet.

Um die Kinder bei diesen Lernerfahrungen bestmöglich zu begleiten, achten wir im Alltag auf gute Bindung, sensitive Responsivität, Flexibilität im Denken und Handeln, sowie unsere Vorbildfunktion als Erwachsene in allen Bereichen.

Nicht nur die pädagogischen Fachkräfte, sondern auch die Peer Group, das heißt die anderen Kinder der Gruppe mit ähnlichen Interessen und Entwicklungsstand, sind wichtige Begleitpersonen für das Kind. Freunde zu finden, in Beziehung zueinander zu treten und sich in der Gruppe zu behaupten, sind wichtige Lernprozesse im Vorschulalter, die prägend sind für alle zukünftigen Lebenserfahrungen.

In der Kita begleiten wir die Kinder bei diesen Lernerfahrungen, indem wir alle Räume der Kita, entsprechend des Orientierungsplans Baden-Württemberg<sup>2</sup>, als Orte zur Förderung der Bildungs- und Entwicklungsfelder gestalten.

Diese Bildungs- und Entwicklungsfelder bilden sich ab in folgenden Bereichen:

### **Bauen, Konstruieren, Mathematik – „Schau, wie hoch mein Turm ist!“**

→ Logisches Denken, Feinmotorik, Sprache, Soziale u. emotionale Kompetenz

- Farben- und Zahlenerkennung
- Sortieren und Reihenfolgen bilden nach Menge, Größe, Gewicht, Form, etc.
- Vergleichen und Unterscheiden (was ist höher, schwerer, größer, schneller...)
- Lernfeld für räumliches Verständnis und Denken
- Statische Grunderfahrungen, mathematische Vorläufererfahrungen
- Umsetzen von Plänen und Zusammenarbeit im Team mit anderen



Foto: Stadt Stuttgart

---

<sup>2</sup> Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.

## **Spiele-Ecke – „Für ein schlaues Köpfchen“**

➔ Logisches Denken, Emotionale und soziale Kompetenz, Sprache

- Gemeinschaftsspiele
- Denk- und Geschicklichkeitsspiele
- Schulung der Mengenerfassung (Mengen ohne Zählen erkennen!)
- Training der Regeleinhaltung
- Zurückstellung der eigenen Bedürfnisse
- Förderung der Ausdauer, Konzentration und Frustrationstoleranz



Foto: Stadt Stuttgart

## **Lese-Ecke/ Literacy – „Sprache, der Schlüssel zur Welt“**

➔ Sprache, Emotionale und soziale Kompetenz, Logisches Denken

- Zugang zu Büchern und Schrift
- Wortschatzerweiterung durch Vorlesen
- Schulung von Grammatik und Satzbau
- Auseinandersetzung mit und Vertiefung von wichtigen Themen
- Geschichten Hören – Sehen- Verstehen, z.B. mit dem Erzähltheater Kamishibai
- Freies Erzählen, Fantasieren und Fragen stellen
- Kennenlernen und Auseinandersetzung mit Buchstaben, Schrift und Zeichen
- Reime, Silben-Klatschen, Lieder, Sprechverse, etc.



Foto: Stadt Stuttgart

## **Bewegungsraum – „Auf die Plätze, fertig, los!“**

➔ Grobmotorik, Emotionale und soziale Kompetenz

- Tanz-, Sing- und Bewegungsspiele
- Schulung und Festigung des Gleichgewichtsinns
- Gezielte Bewegungsübungen, Aufbau von Parcours
- Einsatz und Benennen der Körperteile
- Den eigenen Körper wahrnehmen, erfahren und an seine Grenzen bringen



Foto: Stadt Stuttgart

## Atelier – „Mit Stift, Pinsel und Alltagsmaterial kreativ sein“

→ Feinmotorik, logisches Denken und Sprache

- Kreative Darstellung von Gefühlen und Erlebtem
- Kneten u.a. Materialerfahrungen zur Festigung der Handmuskulatur
- Schulung der richtigen und sicheren Stifthaltung
- Umgang mit der Schere, Schnipseln, Schneiden entlang von Linien
- Muster und Formen übertragen
- Buchstaben und Zahlen erkennen, drucken und schreiben
- Weben und Kleben
- Planung und Durchführung von Projekten gemeinsam mit anderen



Foto: Stadt Stuttgart

## Puppenzimmer/ Theaterzimmer – „Heute bin ich ein Monster!“

→ Emotionale Kompetenz, Soziale Kompetenz und Sprache

- In verschiedene Rollen schlüpfen
- Seine eigenen Gefühle kennenlernen und ausdrücken
- Erlebtes im Rollenspiel verarbeiten
- Kommunikation mit anderen üben
- Auseinandersetzung mit den eigenen Themen
- Organisation und Führung des Spiels übernehmen
- Theaterstücke planen und vorführen



Foto: Stadt Stuttgart

## Forschung / Labor – „Wie funktioniert die Welt?“

→ Sprache, Logisches Denken, Soziale und emotionale Kompetenz

- Experimentieren mit den Elementen Wasser, Luft, Licht und Erde
- Entwicklung von Verständnis und Bewusstsein für Naturphänomene
- Vorläufererfahrungen mit Physik, Chemie und Biologie
- Sinneserfahrungen sammeln
- Zusammenhänge entdecken und verstehen
- Hypothesen bilden und überprüfen
- Wieso –, Weshalb-, Warum- Fragen stellen
- Erfahren, wie sich Fragen beantworten lassen



Foto: Stadt Stuttgart

## Das Jahr vor der Schule

Ein Kind lernt vom ersten Tag nach seiner Geburt ständig etwas Neues dazu, mit dem ersten Kindergarten tag unterstützen wir dieses Bedürfnis nach neuen Impulsen durch die pädagogische Arbeit im Rahmen des Einstein-Konzepts. Im letzten Kindergartenjahr vor dem Schuleintritt beginnt eine besondere Phase, in der wir den Übergang in die Schule noch gezielter in den Blick nehmen.

Zum Auftakt in das letzte Jahr vor der Schule findet ein Elternabend statt, der die Familien über das deutsche Bildungssystem, die Kriterien der Schulfähigkeit, sowie die Unterstützungsmöglichkeiten in Elternhaus und im Kindergarten informiert.

In Kooperation mit der Wilhelmsschule Wangen hat eine bestimmte Anzahl von Kindern die Möglichkeit, am Projekt „Schulreifes Kind“ teilzunehmen. Eine Lehrerin und eine unserer Fachkräfte gestalten dazu wöchentlich eine Nachmittagsstunde an der Schule, um die Kinder auf ihre Zukunft als Schulkind vorzubereiten.

Auch die Bildungsarbeit in der Kita wird dem erhöhten Bedarf der Vorschulkinder angepasst, in jedem Bildungsbereich gibt es Herausforderungen und Zumutungen. Den Kindern wird mehr Verantwortung übertragen (Patenschaften für Kleinere, alleine in den Garten gehen etc.), ihre Selbstständigkeit wird mehr und mehr gefördert.

Als dritte Säule der Vorschularbeit findet im Jahr vor der Schule ein wöchentliches Lernprogramm statt. Hierbei wird in kleinen Gruppen all das eingeübt, was später in der Schule wichtig ist (zuhören, sich konzentrieren, alleine oder im Team an Aufgaben arbeiten usw.).

Außerdem bekommen die Vorschulkinder Besuch von der Verkehrspolizei und der späteren Lehrerin, sie haben die Möglichkeit im Rahmen der Baydur-Stiftung an Proben und Konzerten des Stuttgarter Sinfonieorchesters teilzunehmen, sie machen größere Ausflüge und besuchen das Theater.

## Schwerpunkt Sprach-Kita

Seit 2016 beteiligen wir uns am Bundesprogramm „Sprach-Kita: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“, das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen

und Jugend finanziert wird. Durch die Teilnahme am Bundesprogramm werden die Fachkräfte in der alltagsintegrierten Sprachförderung geschult und sensibilisiert, damit sie täglich vorkommende Interaktionssituationen im Kita-Alltag unmittelbar nutzen können, um diese möglichst sprachförderlich zu gestalten.

Die Schwerpunkte des Bundesprogramms sind neben der alltagsintegrierten sprachlichen Bildung auch die inklusive Pädagogik sowie die Zusammenarbeit mit Familien. Durch die Teilnahme an diesem Programm konnten in unserer Einrichtung neue Stellen für sogenannte KiPs (kitaintegrierte Praxisberatungen) geschaffen werden. Diese begleiten, unterstützen und beraten das Kita-Team bei ihren individuellen Qualitätsentwicklungsprozessen in den zuvor genannten Bereichen.

Die Kinder sollen in unserer Sprach-Kita einen positiven Zugang zur deutschen Sprache bekommen. Sie sollen erfahren, dass mit Sprache Sachen und Gefühle beschrieben werden, Beziehungen hergestellt und Interessen verhandelt werden können. Bei uns in der Kita erleben die Kinder, dass man ihnen zuhört und dass sie etwas zu sagen haben.

## **Kinder- und Familienzentrum Wangen**

In den letzten Jahren hat sich unsere Einrichtung von einer Kindertageseinrichtung zu einem Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) weiterentwickelt. Unter dem Aspekt „Bildung, Begleitung und Begegnung“ gestalten wir Unterstützungs- und Vernetzungsangebote für Familien in Kooperation mit umliegenden Institutionen.

Darüber hinaus tragen wir zur Integration und zur Entwicklung des Stadtteils bei.

Grundlegende Ziele unseres Kinder- und Familienzentrums sind:

- Eine Unterstützung der kindlichen Entwicklung durch zusätzliche Angebote, um eine höhere Chancengerechtigkeit zu ermöglichen und Benachteiligungen auszugleichen.
- Den Blick nicht nur auf das Kind, sondern auch auf das „System Familie“ zu richten, Eltern frühzeitig in die Bildungsprozesse ihrer Kinder einzubeziehen, sie in ihrer Erziehungskompetenz zu stärken und die Lebensqualität der Familie im Ganzen zu verbessern.

- Eine ressourcenorientierte Zusammenarbeit mit anderen pädagogischen Fachrichtungen, Institutionen und Organisationen.

**Angebote zur Unterstützung und Förderung der Eltern/Familien sind z.B.:**

- Rucksack-Gruppe (Kooperation mit dem Elternseminar)
- Dinner-Club (Themenbezogener Vortrag mit anschließendem Abendessen)
- Familienausflüge („Stuttgart kennen und lieben lernen“)
- Begleitung zu Terminen außerhalb (z.B. Arzttermine, Behördengänge usw.)
- Familienfrühstück



Foto: Stadt Stuttgart

**Kooperationen mit Institutionen**

Wir kooperieren regelmäßig mit folgenden Institutionen:

• Gesundheitsamt	• Zahnmedizinischer Dienst
• Frühförderstelle	• Beratungszentrum Wangen
• Sonderpädagogische Beratungsstelle	• Elternseminar Stuttgart
• Baydur-Stiftung	• FiZ (Familie im Zentrum)
• Sportkultur	• Wilhelmsschule Wangen

**Das Projekt Faustlos**

Faustlos ist ein Projekt zur Gewaltprävention in Kindergärten und Grundschulen, das vom Heidelberger Präventionszentrum entwickelt wurde. Kinder lernen ihre eigenen sowie die Gefühle anderer Menschen besser einzuschätzen, Lösungen in Konfliktsituationen zu entwickeln und friedlich miteinander umzugehen.



Wir achten in unserer Einrichtung darauf, Konflikte lösungsorientiert anzugehen. Wir ermutigen die Kinder, die Gefühle und Interessen ihres Gegenübers wahrzunehmen und gemeinsame Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten, die geprägt sind von gegenseitigem Respekt und gewaltfreier Kommunikation.

Regelmäßig werden in kleinen Gruppen zusammen mit den Kindern Alltagssituationen aufgegriffen, die beispielhaft für Konfliktsituationen sind. Diese werden dann kindgerecht (z.B. mit Handpuppen) für die Kinder dargestellt, sprachliche Lösungsansätze formuliert, im Rollenspiel eingeübt und in der direkten Konfliktsituation darauf verwiesen. So entwickeln die Kinder Kompetenzen für eine gewaltfreie Lösung eines Konfliktes im Alltagsleben.

## Gesunde Ernährung

Dieses Thema stellt einen konzeptionellen Schwerpunkt unserer Einrichtung dar. Die uns anvertrauten Kinder befinden sich in einer Phase intensiven Wachstums, der Entwicklung und des Lernens. Eine gesunde Ernährung soll die dafür benötigte Nährstoffversorgung (mit Vitaminen, Mineral- und Ballaststoffen) gewährleisten.

Eines unserer Erziehungsziele sagt aus, dass der erwachsene Mensch Freude am sinnlichen Genuss von Essen und an der Erfahrung von Essen in der Gemeinschaft haben soll. Daher achten wir auf altersgerechte, angenehme Essenssituationen, geben jedem Kind seine Entscheidungsfreiheit, was und wieviel es zu sich nehmen möchte und unterstützen es sanft beim Erfahren von neuen Geschmackserlebnissen und altersgemäßer Tischkultur. Dadurch entsteht ein gesundes Verhältnis zur Nahrungsaufnahme und zum eigenen Körper.

An mehreren Tagen gibt es von der KiTa zur Verfügung gestelltes Frühstück, Müsli, selbstgebackenes Brot oder ein ganzes Selbstbedienungsbuffet mit einer großen Vielfalt an gesunden Lebensmitteln. Um diese Frühstücksangebote regelmäßig gestalten zu können, werden wir mit Stiftungsgeldern von Future4 Kids unterstützt.



Foto: Stadt Stuttgart

Das im Ganztagesbereich gereichte Mittagessen wird vom Klinikum Stuttgart im „Cook and Chill-Verfahren“ gekühlt geliefert und von unseren Küchenmitarbeiterinnen zur Essenszeit erwärmt. Auf Wunsch bekommen die Kinder auch vegetarisches Essen oder eine Sonderkost für Allergiker. Ein Nachtisch, oft in Form von saisonalem Obst, rundet das Angebot ab.

Im Kindergarten Wackelzahn bereitet eine Honorarkraft gemeinsam mit Kindern eine Gemüse- und Obstplatte für jeden Mittagskreis vor.

Im Ganztagesbereich gibt es am Nachmittag noch einmal die Gelegenheit zu einer Zwischenmahlzeit. Den ganzen Tag über steht Wasser als frei zugängliches Getränk zur Verfügung.

Der Respekt vor den unterschiedlichen Ernährungsgewohnheiten der verschiedenen Kulturen ist für uns selbstverständlich.

Kinder sollen eine Vorstellung davon entwickeln, wie die Lebensmittel zu uns auf den Tisch kommen. Zu diesem Zweck werden Ausflüge auf Bauernhöfe, Wochenmärkte oder Feldbesuche durchgeführt. Die Bedeutung der Balance zwischen der Lebensmittelherstellung und der Umwelt (saisonal, regional und qualitativ) soll den Kindern und ihren Familien vermittelt werden.

## Natur erfahren und Zusammenhänge erkennen

Ein Werte- und Normverständnis für Natur und Umwelt zu entwickeln, ist für uns und für die uns nachfolgende Generation außerordentlich wichtig.

Verständnis für naturwissenschaftliche Phänomene und ein wertschätzender Umgang mit den wertvollen Ressourcen unserer Welt entsteht durch die Vorbildfunktion der Erwachsenen und das Erfahren der Zusammenhänge im ökologischen Kreislauf.



Foto: Stadt Stuttgart

In der KiTa unterstützen wir diesen Erfahrungsprozess des Kindes, indem wir:

- ...den großen Außenbereich der KiTa mit seiner Flora und Fauna bei fast jeder Wetterlage nutzen. So erfahren die Kinder hautnah die Jahreszeiten und unterschiedliche Wetterlagen und Temperaturen und darüber hinaus z. B. am Apfelbaum, wie aus der Blüte ein Apfel entsteht.
- ...ein Hochbeet mit Essbarem (Tomaten, Gurken, Erdbeeren.) bepflanzen und pflegen, ein Schattenbeet mit Blumen und Kräutern gießen und die Bienen und andere Insekten daran beobachten und kennenlernen. Unterstützt werden wir hier im Projekt „Gartenland in Kinderhand“.
- ...im Forschungsbereich kleine Experimente zum Staunen über Naturphänomene wie Luft, Wasser und Erde machen oder Tiere, die uns begegnet sind, zeitweise in einem Terrarium oder unter dem Mikroskop betrachten.
- ...bei Stadtteilerkundungen am Straßenrand, auf dem Aktivspielplatz Krempoli oder bei größeren Ausflügen, z.B. in die Wilhelma, zum Imker etc. Erfahrungen mit der Tierwelt machen.
- .... Müll- bzw. Wertstofftrennung in der KiTa mit den Kindern thematisieren und regelmäßig Sammelaktionen in und um die Einrichtung durchführen.

Durch die vielfältigen Erfahrungen in und mit der Natur werden Körper und Geist angeregt, der Wortschatz und die Bewegungsfähigkeit werden verbessert und das Kind erfährt, wie sensibel und schützenswert das ökologische System unserer Erde ist. Darüber hinaus stellen diese Erfahrungen sogenannte Vorläuferfertigkeiten für den späteren schulischen Unterricht in Biologie, Chemie und Physik dar.

## Bewegung

Für eine gesunde Entwicklung von Muskeln, Skelett, Stoffwechsel und Nerven ist Bewegung gerade im Kindesalter lebenswichtig, sie schult die Wahrnehmung des Kindes durch Raumerfahrung, fördert das Körperbewusstsein und das Koordinationsvermögen. Indirekt trägt körperliche Betätigung zu einer Verbesserung der sprachlichen, emotionalen und feinmotorischen Kompetenzen bei.

Aus diesem Grund steht in unserer KiTa nicht die stille Beschäftigung am Tisch im Vordergrund, sondern das Wechselspiel zwischen konzentrativer Betätigung und vielfältigen Bewegungsmöglichkeiten in den Räumen und im Außenbereich.

- Im Morgenkreis wird die Körperwahrnehmung und- Koordination durch Kreis-spiele und Tänze geschult.
- Die Bewegungsräume sind mit Hengstenberg- Materialien ausgestattet, die zum Parcours aufgebaut werden können oder zum Hüpfen auf dem Trampolin oder zum Erfahren von Höhe an der Sprossenwand einladen.
- Unser weitläufiger Garten wird als fester Bestandteil im Tagesablauf genutzt. Hier stehen Möglichkeiten für das gesamte Bewegungsspektrum zur Verfügung, wobei die Kinder vielfältige wichtige Erfahrungen machen.
- Ausflüge, Waldspaziergänge und Stadtteilerkundungen finden regelmäßig statt. Diese Ausflüge bieten den Kindern außer dem Aspekt der körperlichen Ertüchtigung auch eine Horizonterweiterung, Begegnungen aller Art und somit auch eine Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen durch Wortschatzerweiterung, da alle Sinneseindrücke von den Fachkräften intensiv sprachlich begleitet werden.
- In Kooperation mit dem Sportamt findet seit mehreren Jahren ein wöchentliches Bewegungsangebot in einer großen Turnhalle statt. Dieses Programm namens „KiTaFit“ wird von einem Übungsleiter der Sportkultur und einer Sportpädagogin aus unserem Team durchgeführt. Es werden Übungen an den großen Geräten angeboten und die Kinder haben spielerisch die Gelegenheit, Sport in einer großen Halle zu erleben.
- Im Kindergarten Wackelzahn findet einmal wöchentlich unter der Leitung einer Pädagogin der Musikschule eine Stunde unter dem Motto „Singen-Bewegen-Sprechen“ statt. Hierbei haben Kinder die Möglichkeit, ihre sprachlichen Kompetenzen durch Musik und Bewegung zu erweitern.



Foto: Stadt Stuttgart

## Schlaf und Erholung

Schlaf ist ein menschliches Grundbedürfnis, er bietet Erholung für Körper und Geist. Wenn viele neue Eindrücke auf den Menschen einwirken, ist es besonders wichtig, diese in Ruhephasen zu verarbeiten und sich für kommende Herausforderungen zu regenerieren.

Diesem Bedürfnis tragen wir im Zwergenland des Ganztagesbereiches mit der Möglichkeit zum Mittagsschlaf Rechnung. Hierbei berücksichtigen wir den individuellen Tagesrhythmus des Kindes und gehen auf seine Schlafgewohnheiten ein. Im Zwergenland kann das Kind so lange verbleiben, wie es am Mittag noch schlafen möchte. Manche Kinder bleiben in dieser Gruppe bis fast zum 4. Geburtstag, andere sind schon mit 2 Jahren kleine Entdecker, die nicht mehr ruhen möchten. Der Übergang in den offenen Bereich der 3 bis 6-Jährigen erfolgt also je nach Entwicklungsstand des Kindes und nicht strikt mit dem dritten Geburtstag.

Auch außerhalb des Zwergenlandes gibt es Rückzugsmöglichkeiten und kuschlige Ecken für Kinder, die eine ruhige Phase brauchen und sich von ihren Erlebnissen in der Kita ausruhen möchten.

## Körperpflege und Hygiene

Die individuellen und an den Bedürfnissen des Kindes orientierten Abläufe in pflegerischen Situationen gelten den Fachkräften als Schlüsselsituationen, sie werden daher mit besonderer Aufmerksamkeit gestaltet. Wir richten uns gerne nach den in der Familie gewohnten Abläufen und Ritualen.

Die Intimsphäre jedes Kindes wird gewahrt, indem es beim Wickeln und auf der Toilette keinen neugierigen Blicken anderer ausgesetzt wird. Die Wickelplätze bieten einen geschützten Rahmen, der Vorgang des Wickelns wird von der Fachkraft in angenehmer Atmosphäre mit liebevollem Augen- und Körperkontakt sprachlich begleitet. Hierbei widmet sich die Erzieherin mit all ihrer Aufmerksamkeit dem einzelnen Kind. Signalisiert ein Kind, dass es bereit dazu ist, seine Windel abzugeben, beginnt in enger Rücksprache mit dem Elternhaus das „Sauberkeitstraining“. Hierbei wird schrittweise die Eigenständigkeit des Kindes beim Toilettengang gefördert und jedes Erfolgserlebnis positiv verstärkt.

## Kinderschutz

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen hat für uns und die Landesregierung von Baden-Württemberg oberste Priorität.

Kinder haben ein Recht darauf, gesund und geborgen aufzuwachsen. Als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugendamtes ist es die Aufgabe der Fachkräfte in der Kita, das Wohl der von Ihnen betreuten Kinder zu beachten und zu schützen. Sollten wir Anzeichen dafür erkennen, dass es Kindern in ihrem familiären Umfeld nicht gut geht, oder dass sie bei uns nicht die ihnen entsprechende Förderung ihrer Entwicklung erfahren können, sind wir verpflichtet, das Gespräch mit den Familien zu suchen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Unterstützt werden wir hierbei im Bedarfsfall durch unsere Kooperationspartner, z.B. die Frühförderstelle, das Beratungszentrum, die Hilfen zur Erziehung, die Interkulturellen Brückenbauerinnen und Brückenbauer oder das Gesundheitsamt.

Grundsätzlich ist es uns wichtig, im engen Kontakt mit der Familie zu stehen und ein Vertrauensverhältnis zueinander aufzubauen, das als Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche oder die Klärung von Unstimmigkeiten dient.

So wie das pädagogische Team kontinuierlich seine Kompetenzen durch Fortbildungen und Arbeitskreise erweitert, schaffen wir auch für Eltern Möglichkeiten, ihre elterlichen Fähigkeiten zu erweitern oder sich im Kontakt mit Fachpersonen oder anderen Familien über Handlungswege und unterschiedliche Erziehungsansichten auszutauschen.

Wir bieten wöchentlich die Teilnahme an einer vom Elternseminar begleiteten Gesprächsrunde „Rucksack“ in der Kita an, initiieren Sprechstunden der Frühförderstelle, veranstalten vierteljährlich „Dinner Clubs“ mit Referenten zu ausgewählten Erziehungsthemen, gestalten den Austausch mit Familien im Rahmen von Elterncafés und Elternabenden, ziehen bei Bedarf die „Interkulturellen Brückenbauerinnen und Brückenbauer“ hinzu oder stellen den Kontakt zu beratenden und begleitenden Institutionen her.

## **Bürgerschaftliches Engagement**

Im Rahmen des städtischen Programms „Leseohren aufgeklappt“ besuchen uns in jedem Haus einmal wöchentlich ehrenamtliche Vorlesepaten, sie bringen besondere Bilderbücher mit und lesen sie in kleinen Kindergruppen vor. Die Kinder genießen diese Besuche der älteren Herrschaften sehr, sie erleben bei ihnen ungeteilte Aufmerksamkeit und eine Extraportion Zuwendung.

In Kooperation des Wangener Arbeitskreises Junior mit dem Arbeitskreis Senior gestalten wir jährlich einmal im Herbst die Apfel-Kürbis-Woche. Wir bekommen dann Besuch von älteren Wangener Bürgerinnen und Bürgern, die mit den Kindern jahreszeitliche Angebote erleben, wie Apfelmännchen basteln oder Kürbissuppe kochen.

## **Qualifizierung und Zusammenarbeit im Team**

Die Vielfalt der Kinder und Familien hat in den letzten Jahren deutlich zugenommen. In unseren Kitas kommen die unterschiedlichen Lebensweisen und Erziehungsvorstellungen miteinander in Kontakt. Der Respekt füreinander, die Vermittlung zwischen allen Beteiligten und der Aufbau eines guten Zusammenlebens ist für uns eine alltägliche professionelle Herausforderung. Wir wollen jedem Kind gerecht werden. Deshalb ist es von Vorteil, dass in unserem Team unterschiedliche Kompetenzen, Qualifikationen, Interessen und Leidenschaften vertreten sind.

Unser Wissen und die spezifischen fachlichen Schwerpunkte der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertiefen wir unter anderem im Rahmen von Fortbildungen und Fachtagen. An Konzeptionstagen und in Teambesprechungen arbeiten wir gezielt an pädagogischen Themen, die wir als Team in der Tageseinrichtung weiterentwickeln und umsetzen. Supervision und Coaching nutzen wir bei Bedarf.

Dadurch prägen wir als Leitung und Team das besondere Profil der Tageseinrichtung auf der Grundlage des konzeptionellen Profils „Einstein-Kita“.

## **Qualität sichern**

Qualität zu sichern und Qualität weiter zu entwickeln ist in unserer Einrichtung eine Herausforderung, der wir uns tagtäglich stellen. Wir beleuchten regelmäßig unsere organisatorischen Abläufe, überdenken unsere pädagogischen Zielsetzungen und überprüfen deren Alltagstauglichkeit zum Wohl der Kinder und deren Familien.

Wir überprüfen und sichern Qualität z.B. dadurch, dass wir

- die kindliche Entwicklung und das Verhalten in der Gruppe beobachten und dokumentieren
- uns regelmäßig darüber mit den Eltern austauschen
- unsere Zielsetzungen und Praxiserfahrungen regelmäßig im Team und bei den fünf Konzeptionstagen im Jahr überdenken und besprechen
- uns regelmäßig selbst reflektieren
- an Fortbildungen und Arbeitsgemeinschaften teilnehmen
- uns mit Kindern über das gemeinsame Leben in der Einrichtung regelmäßig in Kinderrunden austauschen
- regelmäßig mit den Elternbeiräten die Anliegen der Elternschaft besprechen.

Hierbei berücksichtigen wir die Ziele des Trägers und der vorliegenden Einrichtungskonzeption. Wegen Personalmangels können Vorhaben oder Termine verschoben werden. Durch die Mitwirkung der Kinder und Eltern an diesen Prozessen verschaffen wir uns ein umfassenderes Bild und sorgen für Transparenz und ein hoffentlich zufriedenstellendes Ergebnis. Neuerungen und Veränderungen bewerten wir nach einer gewissen Zeit auf ihre Wirksamkeit.

## **Anregungen und Beschwerden**

Wenn viele Menschen zum Wohle von Kindern zusammenarbeiten, können unterschiedliche Vorstellungen aufeinandertreffen, und es kann dabei zu Missverständnissen kommen. Am besten ist es, man spricht spätestens dann miteinander statt übereinander.

Die Möglichkeiten, die Kinder bei uns vorfinden, ihre Anliegen und Beschwerden zum Ausdruck zu bringen, können dieser Einrichtungskonzeption entnommen werden.

Wenn Eltern Anregungen haben oder sich beschweren möchten, dann ist die erste Ansprechpartnerin die Leitung der Einrichtung (siehe Impressum). Eltern können sich selbstverständlich auch an den gewählten Elternbeirat oder die Bereichsleitung wenden. Deren Name und Kontaktdaten können den Aufnahmeunterlagen oder dem Aushang am Infobrett jeder städtischen Kita entnommen werden.

Schließlich gibt es auch die Beschwerdemöglichkeit der sogenannten Gelben Karte an den Oberbürgermeister. Das Formular ist im Bürgeramt im Stadtbezirk oder per Email unter [gelbe.karten@stuttgart.de](mailto:gelbe.karten@stuttgart.de) erhältlich.



## Impressum

Weiterführende Informationen finden Sie unter:  
<https://www.stuttgart.de/kita-ebersbacherstrasse>  
[www.stuttgart.de/kits](http://www.stuttgart.de/kits)  
[www.einsteinstuttgart.de](http://www.einsteinstuttgart.de)

## Modul Impressum:

Herausgeberin:  
Landeshauptstadt Stuttgart, Jugendamt  
Abteilung Kita/SK

Konzept und Inhalt:  
Kinder- und Familienzentrum Wangen  
Ebersbacher Str.6/Geislinger Str.45  
70327 Stuttgart  
Telefon: 0711/216-91223  
Fax: 0711/216-91226

Foto Umschlag:  
Getty Images  
Stand: Juli 2022

## Literaturverzeichnis

- Hrsg. Landeshauptstadt Stuttgart Jugendamt: Einstein-Kitas – Konzeptionelles Profil. Stuttgart, 2017.
- Hrsg. Beate Andres, Hans – Joachim Laewen: Das *infans*-Konzept der Frühpädagogik – Bildung und Erziehung in Kindertagesstätten. Weimar, Berlin, 2011 Verlag das Netz.
- Hrsg. Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg: Orientierungsplan für Bildung und Erziehung in baden-württembergischen Kindergärten und weiteren Kindertageseinrichtungen. Freiburg im Breisgau 2014, Herder Verlag.
- Sozialgesetzbuch (SGB) – Achstes Buch (VIII)– Kinder- und Jugendhilfe – Artikel §22a – Grundsätzliche Förderung - Stand: Neugefasst durch Bek. v. 11.9.2012 | 2022; zuletzt geändert durch Art. 10 Abs. 10 G v. 30.10.2017 | 3618.

## Abbildungsverzeichnis

*Alle Fotos sind im Rahmen der Konzeptionserstellung in dem Kinder- und Familienzentrum entstanden. Damit liegen die Bildrechte bei der Stadt Stuttgart. Die Zustimmungen zur Nutzung abgebildeter Personen liegen der Tageseinrichtung / dem Kinder- und Familienzentrum der Stadt Stuttgart vor. Eine weitere Nutzung durch Dritte ist ausgeschlossen und wird strafrechtlich verfolgt.*